

## INNOVATIONSLAND SCHWEIZ

## JUNGE WILDE

**Viele wichtige Innovationen wurden in der Schweiz entwickelt, von Klettbändern bis zu Computermäusen ist alles dabei. Doch wie steht es mit dem Nachwuchs? Sind junge Entwicklerinnen und Entwickler am Start, oder verpassen wir gerade den Zug? Wir haben uns umgehört.**

Von Lukas Gerber

#### Eine besondere Stiftung

In der Schweiz sticht die Arbeit der W.A. de Vigier Stiftung in der Innovationsförderung besonders hervor. Der Förderpreis dieser Stiftung ist die älteste hierzulande. Sie verteilt jährlich Preisgelder in der Höhe von einer halben Million Franken, genauer gesagt fünf mal 100'000 Franken. Es ist eine hochangesehene, anerkannte Auszeichnung, wenn man die Förderung der W.A. de Vigier Stiftung zugesprochen bekommt. Die Stiftung verleiht ihre Förderpreise schon seit über 30 Jahren an Startups. Manches Unternehmen konnte dank dieser Förderung aufgebaut, ausgebaut und sogar manchmal auch an die Börse gebracht werden. Die W.A. de Vigier Stiftung legt bei ihren Förderauszeichnungen besonderen Wert auf die Innovation, die Unternehmerpersönlichkeit/en, die hinter dem Projekt stehen, die gesamtgesellschaftliche Relevanz der Erfindung, die technische und finanzielle Realisierbarkeit sowie Marktchancen, denn die Stiftung will nicht nur Innovationen fördern, sondern indirekt auch neue Arbeitsplätze in der Schweiz schaffen.

#### Gegen den Rat des Vaters

Die Stiftung wurde von William A. de Vigier ge-

gründet, er war als junger, dynamischer Solothurner, entgegen dem Rat seines Vaters, 1935 nach London ausgewandert. In der Tasche hatte er ein Startkapital von 1000 Franken und das Konzept für eine verrückte Innovation: er wollte flexible Gerüste aus Metall bauen. Tatsächlich gelang es ihm auch und dazu noch viel mehr. Auf der Höhe seines Schaffens dirigierte er eine Stahlgruppe mit 150 Unternehmen auf der ganzen Welt. In Solothurn lancierte er 1987 die Stiftung mit dem Zweck Innovationen und Jungunternehmerinnen und -unternehmer zu fördern.

#### Junge Innovatorinnen und Innovatoren

Aus über 200 eingereichten Bewerbungen wählt die Jury jeweils 16 in die Rangliste aus. Nun folgt ein ausgeklügeltes Bewertungssystem der 16 Nominierten mit Assessment und Präsentation. Die zehn Besten kommen in die nächste Runde, wo dann die fünf Preisträger eruiert werden. So viele innovative Jungunternehmen allein bei der Ausschreibung der W.A. de Vigier Stiftung lassen staunen. Unsere jungen Innovatoren/innen finden Lösungen für Umweltprobleme, Therapien für Krankheiten, alternative Energiequellen und treiben uns als Gesellschaft voran. Im Mai dieses Jahres wurden die aktuellen Förderauszeichnungen bekannt gegeben, es handelt sich um folgende Unternehmungen:

- Myoswiss AG aus Zürich
- AUDATIC GmbH aus Zürich
- inVoli aus Renens (VD)
- nanoleq GmbH aus Zürich (ZH)
- SUN bioscience aus Lausanne (VD)

Wir stellen Ihre Innovationen vor:



#### MyoSwiss AG aus Zürich

Myoswiss entwickelt tragbare Muskeln für Menschen mit Bewegungseinschränkungen, den sogenannten Myosuit. Der Myosuit kombiniert Robotik und funktionelle Textilien in einem. Der Suit wiegt weniger als fünf Kilogramm. Neuartige Algorithmen gekoppelt mit Sensorik und Aktorik kontrollieren die unterstützenden Kräfte während den Bewegungen des Nutzers.

#### SUN bioscience aus Lausanne

Das Westschweizer Unternehmen SUN bioscience bringt eine Plattform für standardisierte organoide 3D-Zellkulturen auf den Markt, die patientenspezifische Tests für die direkte Wirksamkeit von Behandlungen erlauben. Dadurch wird die Medikamentenvergabe optimiert und man kann damit unwirksame aber kostenintensive Therapien vermeiden.

#### AUDATIC GmbH aus Zürich

Hörgeräteträger kennen es, in einem Restaurant, beim Treffen mit Freunden, helfen die Hörgeräte wenig, zu diffus sind die Tonquellen. Genau da setzt die AUDATIC ein und zwar mit künstlicher Intelligenz.

Störende Hintergrundgeräusche werden ausgefiltert. Hörgerätenutzer können dank der Technologie von AUDATIC wieder mit mehr Freude an Gesprächen teilnehmen.

#### inVoli aus Renens

Immer mehr Objekte befinden sich heutzutage im Luftraum und es werden in naher Zukunft noch mehr. Besonders Zusammenstöße zwischen Drohnen und Flugzeugen stellen eine Gefahr dar. InVoli entwickelte für dieses Problem eine Infrastruktur, sie integriert unbemannte Flugobjekte in den bestehenden Luftverkehr. Diese Technologie macht Daten zur Flugverkehrslage zugänglich und sorgt für grössere Sicherheit im Luftraum.

#### nanoleq GmbH aus Zürich

Es geht auch anders: obwohl Kabel eigentlich anfällig sind, entwickelte nanoleq eine fundamental neuartige Kabeltechnologie, das FlexOne Kabel. Dieses Kabel ist auch unter starker mechanischer Belastung leitfähig und hat eine bis zu hundertmal höhere Lebensdauer als Standardkabel. Besonders wichtig ist diese Innovation in der Medizintechnik, der Robotik und natürlich auch im Soundbereich.

